

## Niederschrift

### zur Bürgerversammlung Bebauungsplan Nr. 0503 „Sportplatz Grastrup“, Ortsteil Grastrup-Hölsen am 07.05.2009

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:34 Uhr

Ort: Landgasthof Lehmeier, Lemgoer Straße 97

Bei der Bürgerversammlung sind Frau Stüwe-Kobusch, Herr Reeker, Herr Wojta und Herr Striewe als Schriftführer anwesend.

An der Bürgerversammlung nehmen 9 Bürger teil.

**Frau Stüwe-Kobusch** begrüßt die Anwesenden und erläutert den Zweck der Bürgerversammlung, die Bürger frühzeitig zu informieren und die Möglichkeit zur Stellungnahme zu geben.

**Herr Reeker** berichtet über den Ablauf eines Bebauungsplanverfahrens und weist darauf hin, dass der Bebauungsplan noch bis zum 22.05.09 öffentlich ausliegt.

**Herr Wojta** stellt anschließend den Entwurf des Bebauungsplanes anhand von Folien vor.

**Frau Stüwe-Kobusch** lädt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger ein, Anregungen und Fragen vorzubringen.

**Herr Wattenberg** regt an, dass man den Bebauungsplan bis zur nördlichen Straße Lehnhof und westlich bis an die Lemgoer Straße ausdehnen sollte, um zukünftige Erweiterungsmöglichkeiten zu sichern.

**Herr Reeker** führt dazu aus, dass sich der Bebauungsplan aus dem Flächennutzungsplan entwickeln muss und, dass für eine derartige Planung zusätzlich der FNP geändert werden müsse. Dies würde bedeuten, dass man durch die Vergrößerung des Geltungsbereiches einen größeren Untersuchungsbereich erhält, was das Verfahren zusätzlich erschweren würde. Es kommt hinzu, dass die momentan vorhandene und mit Straßen NRW abgestimmte Zufahrt vermutlich nicht ausreiche und dass die dadurch entstehende zusätzliche Lärmproblematik zu untersuchen wäre. Der Bebauungsplanentwurf lässt vorsorglich eine geringe Verbreiterung der Zufahrt zu, um später eine zweispurige Zufahrt ausbauen zu können, ohne den Bebauungsplan ändern zu müssen. **Herr Reeker** empfiehlt, zunächst das Planungsrecht für das geplante Kleinspielfeld zu schaffen und im Zuge der Neuaufstellung des FNP über die weitere Entwicklung der Sportflächen im Ortsteil und in der Gesamtstadt nachzudenken.

**Herr Wattenberg** ergänzt, dass die Ausdehnung eine vorbeugende Maßnahme sei, um nicht in Zukunft ein erneutes Bebauungsplanverfahren durchführen zu müssen.

**Herr Meier** gibt zu bedenken, dass sich nördlich der Straße Lehnhof ein Gebäude befindet, dass auch örtlich als „Sprengstoffhalle“ bekannt sei. Diese „Sprengstoffhalle“ sei nicht als unbedenklich einzustufen. Bei einer Ausdehnung, wie von **Herrn Wattenberg** vorgeschlagen, könne es daher zu Problemen kommen.

**Herr Dittmar** vertritt die Auffassung, dass die Planung zu kurzfristig sei und dass man auf Dauer gesehen, sich zu sehr beschneiden würde. Es könne auch über eine Erweiterung zur

Lemgoer Straße nachgedacht werden, mit einer gemeinnützigen Nutzung versehen, sodass in Zukunft ein möglichst unbürokratischer Ablauf beim Erteilen von Genehmigungen vorherzusehen ist.

Zudem würde noch hinzukommen, dass im Norden durch die Ausgleichmaßnahme ein Riegel geplant sei, der von niemandem gewollt sei und eine Erweiterung in nördlicher Richtung ausschließen würde.

Er vertritt die Ansicht, um spätere Verzögerungen zu vermeiden, lieber gleich großzügiger zu planen.

**Frau Stüwe-Kobusch** erkundigt sich, ob man die Ausgleichfläche nicht gleich weiter nördlich platzieren kann, um zukünftig mehr Spielraum für eine Erweiterung zu haben, da es später schwierig sei, diese nochmals zu verschieben.

**Herr Reeker** sagt eine Prüfung dieses Vorschlags zu und ergänzt, dass sich dann die Planung auch noch aus dem Flächennutzungsplan entwickeln würde. Eine Ausweisung von größeren Ergänzungsflächen würde allerdings eine Änderung des FNP erforderlich machen.

**Frau Stüwe-Kobusch** bedankt sich für die vorgebrachten Anregungen und der Teilnahme an der Bürgerversammlung.

Fachdienstleiter  
(Reeker)

Schriftführer  
(Striewe)